

VORLESUNGSVERZEICHNIS
SOMMERSEMESTER 2012



AKADEMIE FÜR
REFORMATORISCHE
THEOLOGIE

Das Leitmotiv der ART

Die Akademie für Reformatorische Theologie
hat die Aufgabe, zur Ehre Gottes im Land der Reformation
Pastoren und Missionare
für den Aufbau reformatorischer Kirchen auszubilden
und reformatorische Theologie zu erforschen und zu lehren.

Allgemeine Informationen

Postanschrift: Akademie für Reformatorische Theologie
Rotermundstr. 27
30165 Hannover

Sekretariat: P. Neudorf
E-Mail: art@reformatio.de
Telefon: 0511 646 898 30

Rektoratsvertretung: Dr. V. E. d'Assonville (Konrektorat)
Email: assonville@reformatio.de
Tel: 0511 646 898 31

und

Dr. J.-B. Klautke (Studienleitung)
Email: klautke@aol.com
Tel: 06441 962611
Tel: 0511 646 898 32

Fax: 0511 646 898 33

Internet: www.reformatio.de
E-Mail: art@reformatio.de

Vorlesungszeit: 10. April 2012 – 20. Juli 2012

Öffnungszeiten:

Sekretariat: Mo – Fr 9.00 – 13.00 Uhr

Bankverbindungen:

Deutschland: Volksbank Mittelhessen eG
BLZ: 513 900 00
Konto – Nr. 18314100
BIC – Code: VBMHDE5F
IBAN: DE68 5139 0000 0018 3141 00

Schweiz: Raiffeisenbank Schaffhausen
IBAN: CH54 81344000 0081 20623
SWIFT – Code: RAIFCH22

Niederlande: ABN – AMRO-Bank Kampen
Konto – Nr.: 584462581
Kontoinhaber: Stichting Vrienden van de ART

Kontakt zu den Dozenten

Alte Sprachen

Y. Ozawa, M.Lit., M.Div., M.A. (ozawa@reformatio.de)

Biblische Theologie

Dr. B. Beevers (brad.beevers@gmail.com)

Dr. J.-B. Klautke (klautke@aol.com)

Systematische Theologie

Dr. V. E. d'Assonville (assonville@reformatio.de)

Dr. J.-B. Klautke (klautke@aol.com)

Praktische Theologie

Dr. J.-B. Klautke (klautke@aol.com)

Dr. V. E. d'Assonville (assonville@reformatio.de)

Philosophie

Prof. Dr. T. S. Hoffmann (thomas.hoffmann@FernUni-Hagen.de)

Historische Theologie

Dr. V. E. d'Assonville (assonville@reformatio.de)

Blockkurse im Wochentakt

Die Vorlesungen

werden weiterhin in der Regel in Form einwöchiger Blockseminare angeboten.

Die Adressaten

für die angezeigten Blockkurse sind neben den eingeschriebenen Studenten auch Gaststudenten anderer Akademien, Fachrichtungen und Universitäten. Darüber hinaus können Pastoren, Missionare, Mitarbeiter aus Gemeinden und weitere theologisch Interessierte die Blockkurse zur eigenen Fortbildung nutzen.

Die Seminare

von einwöchiger Dauer beginnen i.d.R. *am ersten Tag* Montag um 14:00 Uhr, die dreitägigen bereits um 10:00 Uhr (es sei denn, dass im Verzeichnis direkt eine andere Zeit angegeben ist) und enden *am letzten Tag* um ca. 15:00 Uhr.

Das tägliche Arbeitspensum beträgt 6 – 8 Stunden. Ausnahmen regeln die Dozenten in Absprache mit den Studenten.

Teilnehmer mit Hochschulreife (bzw. Fachhochschulreife oder vergleichbaren Eingangsvoraussetzungen) können an den Abschlussprüfungen teilnehmen. Diese finden für alle Examinanden am selben Termin statt, entweder direkt im Anschluss an den jeweiligen Kurs oder in den Semesterferien. Bei Terminschwierigkeiten der Teilnehmer bemüht sich die ART um individuelle Lösungen.

Die Seminargebühren

betragen für immatrikulierte Studenten monatlich 50,- Euro; für Gaststudenten / Gasthörer für ein einwöchiges Blockseminar (von vier oder fünf Tagen) 50,- Euro. Für ein dreitägiges Seminar werden 40,- Euro berechnet und für die zweitägigen 35,- Euro. Die Gebühren können entweder bei Kursbeginn bar gezahlt oder auf eines der oben genannten Konten überwiesen werden.

Für die Verpflegung

sorgen die Teilnehmer selbst. Preisgünstige Imbiss- und Einkaufsmöglichkeiten sind in ART-Nähe vorhanden.

Bei der Zimmer- oder Hotelsuche

für Gaststudenten / Gasthörer kann das Sekretariat ggf. behilflich sein.

Die Anmeldungen

zu allen Veranstaltungen der ART richten Sie bitte an das Sekretariat der Akademie. Sie erhalten dann eine Bestätigung mit allen nötigen Informationen.

Vorlesungszeit Sommer 2012

Stand: 15.02.2012

Vorlesungsbeginn: 10. April 2012

Ende der Vorlesungszeit: 20. Juli 2012

Der **Gottesdienst** findet jeweils statt: mittwochs 11.00 Uhr c.t. (vom 11.04.12 – 18.07.12)

Er wird, wenn nicht anders ausgewiesen, geleitet bzw. verantwortet von dem Dozenten, der die jeweilige Blockvorlesung hält.

Die **Prüfungstermine** verabreden die Dozenten mit den jeweiligen Studenten.

Vorlesungsplan

KW	Datum	Feiertage in der Woche	Vorlesungen
15	10.04.-14.04.	Ostermontag	Prof. Dr. T. S. Hoffmann Postmoderne
16	16.04.-20.04.		Dr. J.-B. Klautke Ethik II
17	23.04.-27.04.		Dr. B. Beevers Theologie des AT
18	30.04.-04.05.	Tag der Arbeit	Dr. V. E. d'Assonville Kirchengeschichte III
19	07.05.-11.05.		Dr. B. Beevers Paulusexegese (2. Korinther)
20	14.05.-18.05.	Christi Himmelfahrt	
21	21.05.-26.05.		Dr. V. E. d'Assonville Dogmatik II
22	29.05.-01.06.	Pfingstmontag	Dr. J.-B. Klautke Sakramente Genesis 1 – 11 Textkritik AT Textkritik NT Umwelt AT/NT
23	04.06.-08.06..		Dr. J.-B. Klautke, Dr. V. E. d'Assonville Homiletik
24	11.06.-15.06.		Y. Ozawa, M.A. Tutorium Griechisch
25	18.06.-22.06.		
26	25.06.-29.06.		Dr. V. E. d'Assonville Kirchengeschichte IV
27	02.07.-06.07.		
28	09.07.-13.07.		Dr. V. E. d'Assonville Fundamentaltheologie
29	16.07-20.07.		Y. Ozawa, M.A. Tutorium Hebräisch

Vorlesungsbeschreibungen

Fachbereich: Alte Sprachen
Vorlesung: **Tutorium Hebräisch**
Zeit: 16. – 20. Juli 2012
Dozent: Yoshio Ozawa, M.A.

Lernziel

Der Student soll in der Lage sein, alttestamentliche Texte in ihrer Ursprache zu lesen.

Begründung

Eine tiefe Kenntnis der hebräischen Sprache ist für das richtige Verstehen des Alten Testaments von grundlegender Bedeutung. Sie ist das Handwerkszeug, das für die spätere exegetische und die darauf aufbauende historische und dogmatische Arbeit unerlässlich ist.

Arbeitsanforderungen

Vorbereitung der Texte im häuslichen Studium; Anfertigen schriftlicher Übersetzungsübungen. Der Stoff ist Gegenstand der Prüfung.

Pflichtlektüre

Das Alte Testament.

Fachbereich: Alte Sprachen
Vorlesung: **Tutorium Griechisch**
Zeit: 11. – 15. Juni 2012
Dozent: Yoshio Ozawa, M.A.

Lernziele

Der Student soll in der Lage sein, neutestamentliche Texte in ihrer Ursprache zu lesen.

Begründung

Eine tiefe Kenntnis der griechischen Sprache ist für das richtige Verstehen des Neuen Testaments von grundlegender Bedeutung. Sie ist das Handwerkszeug, das für die spätere exegetische und die darauf aufbauende historische und dogmatische Arbeit unerlässlich ist.

Arbeitsanforderungen

Vorbereitung der Texte im häuslichen Studium; Anfertigen schriftlicher Übersetzungsübungen. Der Stoff ist Gegenstand der Prüfung.

Pflichtlektüre

Das Neue Testament.

Fachbereich:	Biblische Theologie
Lektürekurs:	Einführung in die AT-Textgeschichte
Zeit:	29. Mai 2012
Dozent:	Dr. Jürgen-Burkhard Klautke

Vorlesungsbeschreibung

Die Einführung in die Textgeschichte des AT sowie in die Materie und Praxis der AT-Textkritik (meint: Erhebung der besten Manuskripte und ursprünglichsten Lesart) erfolgt als Lektürekurs.

Lernziel

Der Student wird in der Lage sein,

- (1) die Geschichte der Überlieferung des AT-Textes sowie
- (2) die Wissenschaft der „Textkritik“ zu beschreiben und zu erklären.

Außerdem soll der Kursteilnehmer die Fähigkeit erwerben, die Regeln der Textkritik auf konkrete Texte des AT anzuwenden sowie den Apparat der *Biblia Hebraica Stuttgartensia* zu lesen und zu verstehen.

Aufgabenstellung

Lesen der Pflichtlektüre und das Schreiben eines Exzerptes analog zu der als Orientierung zur Verfügung gestellten Zusammenfassung von E. Tov, *Der Text der Hebräischen Bibel – Handbuch der Textkritik*. Kohlhammer [Stuttgart] 1997. S. 1-312.

Literatur

Würthwein, E., *Der Text des Alten Testaments. Eine Einführung in die Biblia Hebraica*. Stuttgart 1988.

Fachbereich:	Biblische Theologie
Lektürekurs :	Genesis 1-11
Zeit:	29. Mai 2012
Dozent:	Dr. Jürgen-Burkhard Klautke

Vorlesungsbeschreibung

Nach einer Einführung soll sich der Student anhand des hebräischen Textes die ersten elf Kapitel der Genesis selbstständig erarbeiten.

Lernziele und Begründung

Der Student soll nicht nur lernen, sauber am hebräischen Text zu arbeiten, sondern auch zu erfassen versuchen, was die Konsequenzen des in diesen Kapiteln Berichteten für das Wirklichkeits- und Wahrheitsverständnis der gesamten Offenbarung Gottes sind, nicht zuletzt in Konfrontation mit Kosmogonien, wie sie gegenwärtig in den Naturwissenschaften angenommen werden.

Da die ersten Kapitel der Heiligen Schrift nach wie vor zu den von der historisch-kritischen Forschung Angefochtensten gehören und sie sich hier auf das neuzeitliche Weltbild berufen können, ist es von zentraler Wichtigkeit, dass der Student gerade im Blick auf

diese Kapitel des Wortes Gottes zu einer festen, in der Wahrheit der Heiligen Schrift verankerten Überzeugung gelangt.

Arbeitsanforderungen

Vom Studenten wird erwartet, dass er sich eigenständig die Kapitel Genesis 1 – 11 erarbeitet. Eine Zusammenfassung des Erarbeiteten ist zu verfassen.

Pflichtlektüre

Hebräischer Text der *Biblia Stuttgartensia*.

Empfohlene Lektüre

Currid, J.D., *Genesis*. Evangelical Press, 2003.

Hamilton, V.P., *The Book of Genesis, Chapters 1-17*. NICOT. Michigan, 1991.

Külling, S., *Genesisvorlesungen*. In: „Fundamentum“. Diese wird als digitale Version zur Verfügung gestellt.

Waltke, B.K., *Genesis*. Grand Rapids, 2001.

Westermann, C., *Genesis*. In: BKAT.

Kelly, D.F., *Creation and Change, Genesis 1.1 - 2,4 in the light of changing scientific paradigms*. Fearn [Christian Focus Publications] 1997.

Gunn III, G.E., *Six Day Creation*. Greenville [Southern Presbyterian Press] 1998.

Fachbereich:	Biblische Theologie
Lektürekurs:	Theologie des Alten Testaments
Zeit:	23. – 27. April 2012
Dozent:	Dr. Brad Beevers

Vorlesungsbeschreibung

Das Alte Testament ist eine Schatztruhe! Aber eine, vor der viele zurückschrecken. Ihnen scheint das AT oft un-neutestamentlich zu sein. Wenn wir jedoch das Buch christozentrisch verstehen, wird man vielleicht sogar lieber aus dem AT lehren und evangelisieren. Dieser Kurs zeigt, wie Christus das zentrale Thema des ATs ist, auch an „schwierigen“ Stellen.

Lernziele

1. Der Kurs soll jedem Studenten einfache und praktische Werkzeuge in die Hand geben, damit er in allen noch so schwierigen Texten des AT die Gute Nachricht erkennen kann. Er soll jeden befähigen, die Texte nicht nur zu verstehen, sondern begeistert anderen zu erzählen. Gottes Gnade und Gerechtigkeit soll darin so sicht- und erklärbar sein (und deshalb attraktiv), dass jeder AT Text in der Evangelisation gebraucht werden kann. In der vertiefenden Arbeit wird der Student die Möglichkeit haben, ein praktisches Beispiel der Auslegung auszuarbeiten.
2. Durch die Analyse aktueller Predigten erhält der Student einen Blick in das gängige Verständnis des AT. Der Kurs befähigt den Studenten, das AT mit geistlichem Gewinn zu lesen und so zu einer Erneuerung der Gemeinde beizutragen.

Arbeitsanforderungen

Unterrichtsstunden, Teilnahme an Diskussionen, Lektüre, schriftliche Arbeiten

Pflichtlektüre

Schirmacher, T., *Ethik*. Hamburg 2002³. Bd. 2.

Goppelt, L., *Typos, Die typologische Deutung des ATs im Neuen*. Darmstadt 1939. S. 67-107.

Kürzere Texte (werden als PDF Dateien geliefert):

Beevers, B., *Auswertungen ca. 100 Predigten von Studenten*.

Calvin, J., *Unterricht in der christlichen Religion. [Institutio Christianae Religionis.]* Übersetzt aus dem Lateinischen. Neukirchen [Neukirchener] 2008[1559]. Buch 2, Kap. 9-11; Buch 3, Kap. 17, § 6-15.

Luther, M., *Das schöne Confitemini*. Neuhausen-Stuttgart, 1996. Bd. 7, S. 35-53.

Spurgeon, C., *Predigten über Gottes erlösende Gnade*. Friedberg, 2000. Bd. 2, S. 83-95.

Olyott, S., *Unbestechlich!, Daniel – Treue um jeden Preis*. Friedberg, 2001. S. 141-157

Keddie, G. J., *Ohne mich!, Jona – Auf der Flucht vor Gott*. Friedberg, 2000. S. 82-97.

Spurgeon, C., *Predigten über Jesus Christus*. Friedberg, 2000. Bd. 1, S. 7-29; 119-139.

Fachbereich:	Biblische Theologie
Lektürekurs:	Umwelt Altes Testament und Neues Testament
Zeit:	29. Mai 2012
Dozent:	Dr. Jürgen-Burkhard Klautke

Beschreibung

Weil Gottes Wort in Raum und Zeit eingegangen ist, ist es erforderlich, sich auch mit der Welt zu beschäftigen, in die das Wort Gottes eingegangen ist: „Umwelt“. Bei dieser Lehrveranstaltung geht es also um Hintergrundwissen, das für das Verständnis des Wortes Gottes hilfreich ist.

Der Lektürekurs soll dem Studenten über das zeitgeschichtliche, politische, kulturelle und sozioökonomische Umfeld, in die hinein Gott sich geoffenbart hat, einen Überblick leisten

Pflichtlektüre

Merril, E.H., *Die Geschichte Israels – Ein Königreich von Priestern*. Holzgerlingen [Hänssler] 2006. S. 1-757.

Bruce, F.F., *Zeitgeschichte des Neuen Testaments – Von Babylon bis Golgatha*. Wuppertal [Brockhaus] 1975. Bd. 1, S. 1-210.¹

¹ Dieses Buch ist nur noch antiquarisch zu erhalten.

Fachbereich: Biblische Theologie
Lektürekurs: **Einführung in die NT-Textgeschichte**
Zeit: 29. Mai 2012
Dozent: Dr. Jürgen-Burkhard Klautke

Beschreibung

Der Lektürekurs bietet eine Einführung in die Entstehungsgeschichte des neutestamentlichen Textes und die sich davon ableitenden theologischen Folgefragen. Es geht um das Herausfinden des besten Grundtextes.

Aufgabenstellung

Lesen der Pflichtlektüre und das Schreiben eines Exzerptes analog zu der als Orientierung zur Verfügung gestellten Zusammenfassung von Bruce M. Metzger: *The Text of the New Testament. Its Transmission, Corruption, and Restoration*. New York 3. Aufl. 1992. (Vergleiche dazu die ältere deutsche Ausgabe: *Der Text des Neuen Testaments. Eine Einführung in die neutestamentliche Textkritik*. Stuttgart [Kohlhammer] 1966.)

Pflichtlektüre

Aland, K., *Der Text des Neuen Testaments. Einführung in die wissenschaftlichen Ausgaben und in Theorie wie Praxis der modernen Textkritik*. Stuttgart [Deutsche Bibelgesellschaft] 2006.

Fachartikel zu Einzelfragen werden als digitale Dateien zur Verfügung gestellt.

Weitere Lektüre (empfohlen)

Elliott, J.K. (Hrsg.), *Studies in New Testament Language and Text: Essays in Honour of George D. Kilpatrick on the Occasion of his Sixty-fifth Birthday*. Leiden [Brill] 1976. S. 177.

Epp, E.J., Fee, G.D. (Hrsg.), *New Testament Textual Criticism: Its Significance for Exegesis: Essays in Honour of Bruce M. Metzger*. Oxford [Clarendon] 1981.

Metzger, B.M., *A Textual Commentary on the Greek New Testament*. Stuttgart [Dt. Bibelgesellschaft] 1994. 2. Aufl.

Metzger, B.M., *The Text of the New Testament: Its Transmission, Corruption, and Restoration*. New York [Oxford University Press] 1992. 3. Aufl.

Greetham, D.C., *Textual Scholarship: An Introduction*. New York [Garland] 1992.

Fachbereich: Biblische Theologie
Vorlesung: **Exegese 2. Korintherbrief**
Zeit: 07. – 11. Mai 2012
Dozent: Dr. Brad Beevers

Vorlesungsbeschreibung

Paulus' Auseinandersetzungen mit Kritik werden von einer großen Zuversicht in der Richtigkeit seines Handelns gekennzeichnet. Obwohl man es von seiner Lehre über die in ihm wohnende Sünde vielleicht anders erwarten würde, gibt er fast nie zu, dass er sich

unlauter verhalten hätte. Dieses Phänomen ist besonders im Blick auf den 2.Korintherbrief interessant, da Paulus sich öfter in diesem Brief „rühmt“ als in seinen anderen Schriften. Seine parallele Zuversicht in seinen Lesern (gerade in ihrer Not!) hilft uns zu verstehen, warum er sich so kühn rühmt, und wie dieses Rühmen tatsächlich ein Rühmen im Herrn ist.

Lernziele

1. Der Kurs soll jedem Studenten in seiner Fähigkeiten fördern, anhand einer gründlichen Exegese ein schwieriges Thema anzupacken und zu erklären. In diesem Ringen mit dem Text ist natürlich das große Bild entscheidend; darum wird Wert auf zentrale Punkte der paulinischen Theologie gelegt.

2. Der Kurs setzt sich auch mit der Frage auseinander, wie eine gründlich erarbeitete Exegese in die Praxis der Verkündigung umgesetzt werden kann. Auch hier soll der Student in seiner Fähigkeiten für den Dienst gefördert werden.

Arbeitsanforderungen

Unterrichtsstunden, Teilnahme an Diskussionen, Lektüre, schriftliche Arbeiten.

Pflichtlektüre

Ridderbos, H., *Paulus*. Wuppertal: Brockhaus, 1970.

Fachbereich:	Systematisch-Historische Theologie
Vorlesung:	Fundamentaltheologie
Zeit:	25. – 29. Juli 2012
Dozent:	Dr. Victor E. d'Assonville

Vorlesungsbeschreibung

Die Fundamentaltheologie als Teildisziplin der evangelischen Systematischen Theologie behandelt die Prolegomena zur Dogmatik, d.h. die einleitenden Grundfragen bzw. die Grundlagen der Theologie. Dazu gehören Begriffsbestimmungen, aber vor allem die Frage zur Offenbarung Gottes. In der Vorlesung werden die Offenbarung und besonders die Heilige Schrift als Wort Gottes behandelt. Dabei wird die Frage behandelt, wie der Mensch der Offenbarung begegnet. Nicht nur handelt es sich um das Verhältnis zwischen Gott und dem gefallen Menschen, sondern auch die methodischen Fragen der Theologie werden angesprochen.

Ziel der Vorlesung ist, dass die Studenten begründete Kenntnisse über die Grundlagen der christlichen Theologie erhalten. Darüber hinaus sollen sie die erkenntnistheoretischen und methodischen Grundfragen der reformatorischen Theologie beherrschen, um in der Lage zu sein, deren Bezug auf die eigene theologische Arbeit und auf die Verkündigung zu erkennen und anzuwenden.

Aufmerksame Teilnahme an die Vorlesungen werden vorausgesetzt. Die Vorträge werden durch das Studium bedeutender Quellentexte ergänzt.

Pflichtlektüre

Kaiser, B., *Studien zur Fundamentaltheologie*. Bd. 1: *Offenbarung*. Nürnberg [VTR] 2005.

Literaturhinweise

- Bavinck, H., *Reformed Dogmatics*. Vol. 1: *Prolegomena*. Translated by John Vriend. Ada [Baker Academic] 2003.
- Berkouwer, G.C., *Studies in Dogmatics: General Revelation*. Grand Rapids [Eerdmans] 1955.
- Berkouwer, G.C., *Studies in Dogmatics: Holy Scripture*. Grand Rapids [Eerdmans] 1975.
- Calvin, J., *Joannis Calvini Opera Selecta*. Vol. I-V (= OS I-V). P. Barth, G. (W.) Niesel & D. Scheuner ediderunt. Monachii in Aedibus [Chr. Kaiser] 1926-1962.
- Calvin, J., *Institutio Christianae Religionis - Unterricht in der christlichen Religion*. Nach der letzten Ausgabe von 1559 übersetzt und bearbeitet von O. Weber. Im Auftrag des Reformierten Bundes bearbeitet und neu herausgegeben von M. Freudenberg. Neukirchen [Neukirchener/Foedus] 2008 [1559].
- Kaiser, B., *Die causa secunda als fundamentaltheologisches Problem*. In: *Fundierte Theologische Abhandlungen* 6. Wuppertal [Verlag der Ev. Gesellschaft] 1988. S. 33-54.
- Kaiser, B., *Reformatorsch glauben. Ein Grundriß*. Nürnberg [VTR] 2010.
- Leonhardt, R. *Grundinformation Dogmatik*. Göttingen [Vandenhoeck & Ruprecht] 2009⁴.
- Ridderbos, H.N. *Redemptive History and the New Testament Scriptures*. Translated and revised from the Dutch by H. de Jongste and revised by Richard B. Gaffin, jr. Phillipsburg [Presbyterian and Reformed Publishing Company] 1988.

Fachbereich:	Systematische Theologie
Vorlesung:	Christliche Ethik II
Zeit:	16. – 20. April 2012
Dozent:	Dr. Jürgen-Burkhard Klautke

Vorlesungsbeschreibung

Die Vorlesung bietet die Fortsetzung des in *Christliche Ethik I* Gebotenen. Thematisch hat die Vorlesungsreihe ihren Schwerpunkt im Bereich der Sexual-, Ehe- und Familienethik sowie in Fragen rundum die Medizinische Ethik.

Lernziele und Begründung

Zweck der Vorlesung ist es, dass der Student das in *Christliche Ethik I* Erlernete vertieft und anhand aktueller Fragen anzuwenden lernt.

Arbeitsanforderungen

Der Student soll die Vorlesungen nacharbeiten und ausgeteilte Skripte durcharbeiten. Die jeweils zu den Themen angegebene Literatur soll das Gehörte vertiefen.

Gliederung der Vorlesung

Sexualethik:

- Homosexualität - Homophilie
- Was konstituiert die Ehe?
- Eheführung

- Sexualität in der Ehe
- Ehescheidung – Wiederheirat

Medizinische Ethik:

- Grundlagen der Medizinischen Ethik
- Transplantationsmedizin
- Biotechnologie
- Abtreibung (abortus provocatus)
- Euthanasie

Arbeitsethik

Pflichtlektüre

Klautke, Jürgen-Burkhard, *Syllabus*.

Empfohlene Lektüre

Cornes, A., *Divorce and Remarriage – Biblical Principle and Pastoral Practice*. London [Hodder & Stoughton] 1993.

Fachbereich:	Systematische Theologie
Vorlesung:	Dogmatik II (Christologie, Pneumatologie)
Zeit:	21. – 26. Mai 2012
Dozent:	Dr. Victor E. d'Assonville

Begründung

In der ganzen Kirchengeschichte wie in der Theologiegeschichte seit dem 1. Jahrhundert standen die Christologie wie auch die Pneumatologie mehr oder weniger im Zentrum der Aufmerksamkeit, sowohl im Glauben als auch in der Gemeinde und in der Theologie. Gegenstand der Christologie sowie der Pneumatologie ist die Antwort auf die Frage Jesu Christi von Matthäus 16,15: „Wer sagt denn Ihr, dass ich sei?“.

Vorlesungsbeschreibung

Am Anfang der Vorlesung wird kurz auf die Fachbegrifflichkeit hingewiesen, sowie auf die Geschichte und Entwicklung des Fachgebietes, vor allem seit der Reformation. Die Beziehung zwischen Theologie, Systematischer Theologie und Dogmatik einerseits und der enzyklopädischen Position des Fachgebietes innerhalb der anderen theologischen Teilfächer andererseits kommen kurz zur Sprache. Darüber hinaus wird dem Verhältnis Heilige Schrift, Bekenntnisse und Theologie, das von ausschlaggebender Bedeutung für alle theologische Arbeit ist, gründlich Aufmerksamkeit geschenkt.

Inhalt der Vorlesung sind sowohl die Christologie als auch die Pneumatologie. Die Bekenntnisse der Alten Kirche sowie der Reformation und die reformatorischen Ausgangspunkte und unterschiedlichen Betonungen differenzierter Reflexion bilden wesentliche Bestandteile der Vorlesungen. Zunächst wird ein Überblick zu den Grundlagen der Christologie und Pneumatologie aus Sicht des reformatorischen Ansatzes geboten. Grund- und Anfangsfragen der Christologie und Pneumatologie werden behandelt.

Im Anschluss daran werden unter anderen folgende Schwerpunkte thematisiert: Präexistenz; Inkarnation; Zweinaturenlehre; die Ämter Christi; klassische und neuere Diskussionen zur Christologie in der Dogmen- und Theologiegeschichte und deren biblische Beurteilung; Grundfragen der Pneumatologie; Person und Wirken des Heiligen Geistes; reformatorische Pneumatologie und ihre biblische Begründung in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Strömungen, wie unter anderen der Pfingst- und Charismatischen Bewegung.

Lernziele

Die Studenten werden in die dogmatischen, dogmengeschichtlichen und theologisch geschichtlichen Aspekte der Christologie und Pneumatologie eingeführt, nicht zuletzt mit Blick auf ihre theologische Bedeutung für die Verkündigung, sowohl in der Predigt als auch in Seelsorge und Katechese. Es handelt sich in der Vorlesung nicht nur um die Vermittlung von Überblickswissen, sondern auch um die Fähigkeit, Fragestellungen und Antworten der historischen und der heutigen Dogmatik erkennen, verstehen, darstellen und bewerten zu lernen.

Anforderungen und Gestaltung

Der Kurs beinhaltet Vorlesungen, Lektüre bzw. Bearbeitung der Quellentexte sowie Kolloquien zu den unterschiedlichen Themenbereichen, in denen methodologische bzw. historiographische Themen nicht zu kurz kommen. Die Vorträge werden durch das Studium bedeutender Quellentexte ergänzt.

Literaturhinweise

Andresen, C. und Ritter, A.M. (Hg.), *Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte*. Bd. 1-3. Göttingen [Vandenhoeck & Ruprecht] 1999².

Böhl, E, *Dogmatik*. Herausgegeben mit einer Einleitung von T. Schirmacher. Hamburg [Reformatorischer Verlag] 2004.

Calvin, J., *Institutio Christianae Religionis - Unterricht in der christlichen Religion*. Nach der letzten Ausgabe von 1559 übersetzt und bearbeitet von O. Weber. Im Auftrag des Reformierten Bundes bearbeitet und neu herausgegeben von M. Freudenberg. Neukirchen [Neukirchener/Foedus] 2008 [1559].

Joest, W., *Dogmatik*. Bd. 1: *Die Wirklichkeit Gottes*. Göttingen [Vandenhoeck und Ruprecht] 2008 [1984].

Leonhardt, R., *Grundinformation Dogmatik*. Göttingen [Vandenhoeck & Ruprecht] 2009⁴.

Luther, M., *Verschiedene Texte*. Quellentexte sowie weitere Angaben zur Sekundärliteratur und zu Artikeln zu einzelnen Fragestellungen werden zu Beginn des Kurses angegeben.

Fachbereich: Systematische Theologie
Vorlesung: **Sakramente**
Zeit: 29. Mai – 01. Juni 2012
Dozent: Dr. Jürgen-Burkhard Klautke

Beschreibung der Lehrveranstaltung

Diese Lehrveranstaltung bietet die Fortsetzung des in *Dogmatik IV* Gebotenen. Thematisch geht es um Taufe und Abendmahl.

Die Lehrveranstaltung ist eine Vorlesung mit teilweisem Seminarcharakter. Das heißt, die Studenten referieren über ein Buch zu dieser Thematik und bewerten es.

Lernziele und Begründung

Zweck der Vorlesung ist es, dass der Student das in *Dogmatik IV* Gebotene vertieft und weiter durchdenkt.

Arbeitsanforderungen

Der Student soll die Vorlesungen nacharbeiten und ein Referat zu einem der angegebenen Bücher halten. Die Angaben über die zu referierenden Bücher erhalten die Studenten so bald wie möglich.

Fachbereich: Historische Theologie
Vorlesung: **Kirchengeschichte III (Reformation)**
Zeit: 2. – 4. Mai 2012
Dozent: Dr. Victor E. d'Assonville

Vorlesungsbeschreibung

Die Vorlesung bietet einen Überblick zu der kirchengeschichtlichen Entwicklung vom Vorabend der Reformation (etwa dem 15. Jahrhundert) bis zum 17. Jahrhundert. Dabei kommt vor allem der Auseinandersetzung der Reformatoren mit der Theologie der Römisch-Katholischen Kirche in dem damaligen theologischen, geschichtlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld eine besondere Bedeutung zu. Die Geschichtsschreibung wird, mit Blick auf dieses äußerst wirkungsvolle und grundlegende Zeitalter für die weitere Entwicklung der Kirchengeschichte, vor nicht einfachen Aufgaben gestellt. Gerade in der heutigen ökumenisch geprägten Zeit ist ein Verständnis der damaligen historischen Verhältnisse und deren Auswirkungen bis ins 17. Jahrhundert hinein von großer Bedeutung.

Lernziele

Der Student soll nach dem Kurs imstande sein, mit kirchengeschichtlichen Quellentexten umzugehen, sie auszuwerten und einzuordnen. Dafür werden bestimmte Kenntnisse des Überblickswissens vorausgesetzt, die von den Studenten erworben werden sollen. Fragen bzw. Themen, die zur Sprache kommen, sind u.a.: Wie unterscheidet sich diese für den weiteren Verlauf der Kirchengeschichte so wichtige Epoche von anderen kirchengeschichtlichen Zeiträumen? Wie lassen sich das Zeitgeschehen, die verschiedenen Ereignisse, die Motive, der Auftritt einflussreicher Personen beurteilen? Welche

theologische Bedeutung kommt der Kirchengeschichte im Allgemeinen und dieser Epoche der Kirchengeschichte im Besonderen zu? Wie lässt sich die Kirchengeschichte bzw. das Geschehen dieses Zeitraumes der Kirchengeschichte von der Heiligen Schrift her beurteilen?

Begründung

Kenntnisse der Kirchengeschichte im Zeitalter der Reformation und der direkt darauf folgenden Zeit sind von außergewöhnlicher Bedeutung, nicht nur für diejenigen, die sich im kirchlichen Bereich mit Kirchen protestantischer Prägung identifizieren, sondern für alle Studenten der Theologie sowie alle Gläubigen überhaupt. Folglich wird von Theologiestudenten erwartet, diese Themenbereiche zu beherrschen und bewerten zu können.

Anforderungen und Gestaltung

Der Kurs beinhaltet Vorlesungen, Lektüre bzw. Bearbeitung der Quellentexte sowie Kolloquien zu den unterschiedlichen Themenbereichen, in denen methodologische bzw. historiographische Themen nicht zu kurz kommen.

Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung von Überblickswissen. Der Student soll die handelnden Personen und die den Lauf der Geschichte beeinflussenden Institutionen kennenlernen und wichtige Daten und Ereignisse kennen und bewerten können. Insbesondere soll er die tragenden Motive der neuzeitlichen Kirchengeschichte bewerten lernen. Die Kenntnis der Kirchengeschichte der Neuzeit ist für jeden von Bedeutung, der im kirchlichen Bereich protestantischer Prägung tätig werden will und die gestaltenden Faktoren der heutigen evangelischen Kirchen verstehen will.

Die Vorträge werden durch das Studium bedeutender Quellentexte ergänzt.

Lektüre/Literatur

Andresen, C. und Ritter, A.M. (Hrsg.), *Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte*. Bd. 2. Überarbeitete und ergänzte Ausgabe. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Hauschild, W.-D., *Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte*. Bd. 2: *Reformation und Neuzeit*. Gütersloh [Chr. Kaiser/Gütersloher Verlagshaus] 1999.

Schmidt, K.-D., *Grundriss der Kirchengeschichte*. Göttingen [Vandenhoeck & Ruprecht] 1960.

Sierszyn, A., *2000 Jahre Kirchengeschichte*. Bd. 3: *Reformation und Gegenreformation*. Holzgerlingen [Hänssler] 1999.

Quellentexte sowie weitere Angaben zur Sekundärliteratur werden rechtzeitig vor Beginn des Kurses angegeben.

Quellenbände

Greschat, M. [Hrsg.], *Vom Konfessionalismus zur Moderne. Ein Arbeitsbuch*. (Oberman, H.A., Ritter, A.M. & Krumwiede, H.-W., [Hrsg.], *Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band IV*). Neukirchen [Neukirchener Verlag] 1997.

Greschat, M., Krumwiede, H.-W. [Hrsg.], *Das Zeitalter der Weltkriege und Revolutionen. Ein Arbeitsbuch*. (Oberman, H.A., Ritter, A.M. & Krumwiede, H.-W., [Hrsg.], *Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band V*). Neukirchen [Neukirchener Verlag] 1999.)

Literaturhinweise

- Andresen, C. und Ritter, A.M. [Hrsg.], *Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte, Band 2: Die Lehrentwicklung im Rahmen der Konfessionalität*. 2. überarbeitete und ergänzte Ausgabe. Göttingen [Vandenhoeck & Ruprecht (UTB)]. [1984]1998². S. 386-409.
- Andresen, C. und Ritter, A.M. [Hrsg.], *Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte, Band 3: Die Lehrentwicklung im Rahmen der Ökumenizität*. 2. überarbeitete und ergänzte Ausgabe. Göttingen [Vandenhoeck & Ruprecht (UTB)] [1984]1998².
- Hauschild, W.-D., *Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte*. Bd 2: *Reformation und Neuzeit*. Gütersloh [Chr. Kaiser/Gütersloher Verlagshaus] 1999.
- Heussi, K., *Kompendium der Kirchengeschichte*. Tübingen [JCB Mohr (Paul Siebeck)] [1907/1908] mehrere Auflagen: 1910-1991.
- Schmidt, K.-D., *Grundriss der Kirchengeschichte*. Göttingen [Vandenhoeck & Ruprecht] [1949]1963⁴. S. 271-564.
- Sierszyn, A. *2000 Jahre Kirchengeschichte*. Bd. 4: *Die Neuzeit*. Holzgerlingen [Hänsler]. [2000]2007⁴.

Fachbereich:	Historische Theologie
Vorlesung:	Kirchengeschichte IV (Neuzeit)
Zeit:	25. – 29. Juni 2012
Dozent:	Dr. Victor E. d'Assonville

Vorlesungsbeschreibung

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die kirchengeschichtliche Entwicklung von der Zeit der frühen Aufklärung und des Pietismus bis zum 20. Jahrhundert. Die Kirchengeschichtsschreibung dieser Epoche steht vor der Aufgabe, den Weg der Kirche vom Eingebettetsein in christliche Staaten hin zur Selbständigkeit der Kirchen in einer säkularen Gesellschaft nachzuzeichnen. Philosophische, soziale und politische Motive haben diese Entwicklung ebenso geprägt wie die Orientierung an einer positiven subjektiven Befindlichkeit des Menschen. Auch das Verständnis des christlichen Glaubens wandelte sich: von der Theozentrik der Reformation zur Anthropozentrik der Moderne. Die Problematik der Einheit der Kirche bei einem gleichzeitigen Auseinanderfallen der lehr- und bekenntnismäßigen Anschauungen, das Ende der Konfessionalität, das Aufkommen der Freikirchen und die Arbeit freier Werke, die Christenverfolgungen des 20. Jahrhunderts sind weitere Gegenstände der Veranstaltung. Die Fülle der Erscheinungsformen der christlichen Kirche erschwert die Bewertung einer Bewegung im Licht der Heiligen Schrift.

Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung von Überblickswissen. Der Student soll die handelnden Personen und die den Lauf der Geschichte beeinflussenden Institutionen kennenlernen und wichtige Daten und Ereignisse kennen und bewerten können. Insbesondere soll er die tragenden Motive der neuzeitlichen Kirchengeschichte bewerten lernen. Die Kenntnis der Kirchengeschichte der Neuzeit ist für jeden von Bedeutung, der im kirchlichen Bereich protestantischer Prägung tätig werden will und die gestaltenden Faktoren der heutigen evangelischen Kirchen verstehen will.

Die Vorträge werden durch das Studium bedeutender Quellentexte ergänzt.

Quellenbände

- Greschat, M. [Hrsg.]. *Vom Konfessionalismus zur Moderne. Ein Arbeitsbuch.* (Oberman, H.A., Ritter, A.M. & Krumwiede, H.-W., [Hrsg.]. *Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band IV.*). Neukirchen [Neukirchener Verlag] 1997.
- Greschat, M., Krumwiede, H.-W. [Hrsg.]. *Das Zeitalter der Weltkriege und Revolutionen. Ein Arbeitsbuch.* (Oberman, H.A., Ritter, A.M. & Krumwiede, H.-W., [Hrsg.]. *Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band V.*). Neukirchen [Neukirchener Verlag] 1999.

Literaturhinweise

- Andresen, C. und Ritter, A.M. [Hrsg.], *Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte.* Bd. 2: *Die Lehrentwicklung im Rahmen der Konfessionalität.* 2. überarbeitete und ergänzte Ausgabe. Göttingen [Vandenhoeck & Ruprecht (UTB)]. [1984]1998². S. 386-409.
- Andresen, C. und Ritter, A.M. [Hrsg.], *Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte.* Bd. 3: *Die Lehrentwicklung im Rahmen der Ökumenizität.* 2. überarbeitete und ergänzte Ausgabe. Göttingen [Vandenhoeck & Ruprecht (UTB)] [1984]1998².
- Hauschild, W.-D., *Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Band 2: Reformation und Neuzeit.* Gütersloh [Chr. Kaiser/Gütersloher Verlagshaus]. 1999.
- Heussi, K., *Kompendium der Kirchengeschichte.* Tübingen [JCB Mohr (Paul Siebeck)] [1907/1908] mehrere Auflagen: 1910-1991.
- Schmidt, K.-D., *Grundriss der Kirchengeschichte.* Göttingen [Vandenhoeck & Ruprecht]. [1949]1963⁴. S. 271-564.
- Sierszyn, A., *2000 Jahre Kirchengeschichte.* Bd. 4: *Die Neuzeit.* Holzgerlingen [Hänsler]. [2000]2007⁴.

Fachbereich:	Philosophiegeschichte
Vorlesung:	Postmoderne
Zeit:	10. – 14. April 2012
Dozent:	Prof. Dr. Thomas Sören Hoffmann

Vorlesungsbeschreibung

Zunächst in der Architekturtheorie und allgemeinen Ästhetik, seit dem Ende der 70er Jahre des 20. Jhs. dann auch in der Philosophie erhebt „postmodernes“ Denken den Anspruch, das spezifisch „moderne“ Denken in seiner rationalistischen, an der „Einheit des Subjekts“ orientierten Form durch eine Destruktion von Einheitsforderungen überhaupt wie auch durch eine Öffnung für das bis dato „Irrationale“ abzulösen. In der Hauptsache von französischen Denkern angeregt, erlangt der „Postmodernismus“ in den 80er und 90er Jahren dann weltweite Präsenz und dringt auch in außerphilosophische Wissenschaften, ja das Alltagsbewußtsein ein. Die Strategie der „Dekonstruktion“, die Betonung der „Differenz“, der – zumindest in der Theorie vertretene – normative Indifferentismus, aber auch politische Techniken wie das „Gender Mainstreaming“ oder

Phänomene wie die zumindest indirekt mit der Postmoderne zusammenhängende Entwicklung zur „Postdemokratie“ bestimmen heute weitgehend das private und öffentliche Bewußtsein und sind auch für Theologie und kirchliche Praxis zu einer echten Herausforderung geworden.

Die Vorlesung schildert den Weg von der Moderne zur Postmoderne und macht mit den wichtigsten Vertretern postmodernen Denkens und ihren Motiven vertraut. Sie analysiert zugleich die Argumente und Methoden, mit denen dieses Denken bestimmte Felder besetzt und prüft diese kritisch auf ihre Haltbarkeit. In apologetischer Hinsicht behandelt sie zuletzt das Verhältnis der christlichen Theologie zur Postmoderne und versucht Wege aufzuzeigen, die aus den durch postmoderne Kurzschlüsse erzeugten Aporien herausführen können.

Vorlesungsplan

- I. Von der Moderne zur Postmoderne (Einleitung)
- II. Vom Strukturalismus zur Postmoderne: Saussure – Lévi-Strauss – Lyotard
- III. Von der Hermeneutik zur Postmoderne: Gadamer – Vattimo – Derrida
- IV. Von der Psychoanalyse zur Postmoderne: Freud – Lacan – Deleuze
- V. Weitere Hauptvertreter und -positionen der Postmoderne (Foucault, Serres u.a.)
- VI. Strategien des postmodernen Diskurses
- VII. Zur politischen Praxis der Postmoderne: Postdemokratie
- VIII. Postmoderne und Theologie
- IX. Postmoderne und kirchlich-gemeindliche Praxis
- X. Zur Kritik der Postmoderne in philosophischer und theologischer Hinsicht

Literatur zur Einführung

Crouch, C., *Postdemokratie*. Frankfurt / Main 2008.

Derrida, J., *Die Schrift und die Differenz*. 8. Aufl. Frankfurt / Main 2000.

Klement, H. (Hg.), *Theologische Wahrheit und Postmoderne. Bericht von der 11. Studienkonferenz des Arbeitskreises für Evangelikale Theologie*. 5. - 8. Sept. in Bad Blankenburg, Wuppertal 2000.

Lyotard, F., *Das moderne Wissen: Ein Bericht*. 6. Aufl. Wien 2010.

Koslowski P., Spaemann R., Löw R. (Hgg.), *Moderne oder Postmoderne? Zur Signatur des gegenwärtigen Zeitalters*. Weinheim 1986.

Welsch, W., *Unsere postmoderne Moderne*. 7. Aufl. Berlin 2008.

Leitlinien der ART

Die ART ist eine theologische Ausbildungsstätte, die sich zur reformatorischen Theologie bekennt, wissenschaftlich arbeitet und im weitesten Sinn auf den pastoralen oder missionarischen Dienst vorbereitet.

Als *reformatorische* Akademie versteht sie das biblische Wort als Heilmittel und steht in Konsequenz daraus für ein an der Heiligen Schrift orientiertes Bekenntnis. Sie anerkennt Luthers Kleinen Katechismus und den Heidelberger Katechismus als rechtmäßige Auslegung der Schrift. Diese sind neben den altkirchlichen Bekenntnissen, der Berliner Erklärung (1909), der Chicago-Erklärung zur biblischen Irrtumslosigkeit (1978) und der Theologischen Erklärung der Kamen-Initiative (2000) maßgeblich für die Lehre. Mit ihrer Bekenntnisbindung weist sie sich aus als Institution auf dem Boden der Heiligen Schrift und in Kontinuität zu der Kirche der Apostel und der Reformation. Sie lehnt Überkonfessionalität ab, wenn diese das konkret zu verkündigende, zu lehrende und zu glaubende Wort relativiert und sich vornehmlich am subjektiven religiösen Wollen oder Erleben orientiert und christliche Gemeinschaft ohne gemeinsames Bekenntnis haben will. Sie lehnt ferner jede Form der Bibelkritik ab, weil es dem Geschöpf nicht ansteht, das Wort, durch das sich der Schöpfer offenbart, zu kritisieren. Die Bindung an die Heilige Schrift gilt nicht nur für Lehre und Leben, sondern auch für die Methoden der Theologie.

Wissenschaftlich ist die ART, indem sie bewusst darüber nachdenkt, welche Art der Auslegung der Schrift und welche Methode der Sache gemäß sind, um die es in der Theologie geht. Sie legt die wissenschaftstheoretischen Grundentscheidungen im Blick auf die Offenbarung Gottes und die Rolle der menschlichen Logik und des menschlichen Erkenntnisvermögens offen. In diesem Rahmen fragt die ART nach exakten Begründungen in der Auslegung der Schrift und in der Theologie generell. Gründlichkeit und Sauberkeit in der Argumentation sollen ein wesentliches Kennzeichen ihrer Arbeit sein. Sie setzt sich kritisch mit einem Verständnis von Wissenschaft auseinander, das vom Glauben an die Normativität menschlichen Erkennens ausgeht, wie es von der Aufklärung und dem Positivismus vorgetragen wurde und in unterschiedliche theologische Methoden eingeflossen ist, und mit dem postmodernen, pluralistischen Verständnis von Wissenschaft, das sich im Aufstellen und Verwerfen oder Bewähren von an sich gleichberechtigten Theorien erschöpft und keine normative Instanz kennt.

Die ART geht davon aus, dass nach dem Gebot Jesu Christi die Kirche erbaut wird durch rechte, schriftgemäße Predigt. Deshalb ist es ihr Ziel, für den *pastoralen* und *missionarischen* Dienst auszubilden. Diese Praxisorientierung ist inhaltlich nicht in erster Linie gefüllt mit der Vermittlung von technischem Know-how und pragmatischen Methoden, sondern durch die Bewusstmachung, dass Gott selbst im Bau der Kirche handelt und sein Wort das wirkende Element in der missionarischen Predigt ist. Erst unter dieser Vorgabe kann sinnvoll von praktischen Möglichkeiten der Weitergabe der biblischen Botschaft gesprochen werden und der Student mit den verschiedenen Feldern der gemeindlichen und missionarischen Praxis bekannt gemacht werden.